



Bauarbeiten
Ein Herz für
schwitzende Männer
Seite 8

Augsburger Land

Fußball
Hitze sorgt für
Spielabbruch
Seite 5



MONTAG, 31. AUGUST 2015 AUSGABE LN | NR. 199

www.augsburger-allgemeine-land.de

1

Schuffen statt Schnuller geben

Erziehung Viele Väter nehmen die Elternzeit in Anspruch. Doch sie kehren meist schnell in den Job zurück. Das hat auch mit dem Karriereknick zu tun

VON ELLI HÖCHSTÄTTER

Landkreis „Es ist einfach eine wunderschöne Zeit“, schwärmt Robert Sailer. Der Ingenieur aus der Marktgemeinde Meitingen hat sich zwei Monate Elternzeit genommen, um sich um seine vier Monate alte Tochter zu kümmern und seine Frau zu entlasten. Der 48-Jährige ist davon überzeugt, dass es für die meisten Ingenieure schwierig bis gar unmöglich ist, den Schreibtisch länger als zwei Monate mit dem Wickeltisch zu tauschen, wenn sie beruflich den Anschluss nicht verpassen wollen.

Diesen gefürchteten „Karriereknick“ nach der Elternzeit kritisiert nun Simone Strohmayer aus Stadtbergen. Die SPD-Landtagsabgeordnete und stellvertretende Fraktionsvorsitzende hat eine Anfrage an den Landtag gestellt und herausgefunden, dass die Bezugsmonate von Elterngeld durch Väter von 2009 bis 2012 zurückgegangen sind. Dabei sei laut Auskunft des zuständigen Staatsministeriums vor allem der Rückgang im Augsburger Land mit am stärksten, nämlich von 3,1 auf 2,6 Monate. „Das ist un-



Foto: Rose Böttcher

geheuerlich, wenn man bedenkt, dass die Zahlen eigentlich mehr werden sollten und nicht weniger“, sagt Strohmayer.

Laut der SPD-Politikerin gibt es auch eine aktuelle Studie, auf die sich die Anfrage beziehe. Diese Studie zeigt: Je länger Väter in Elternzeit gehen, desto negativer wirkt sich das auf ihre Karriere aus. Aus der Befragung, die von der Hans-Böckler-Stiftung gefördert wurde, geht hervor, dass viele Väter nach einer Babypause negative Auswirkungen auf den weiteren Karriereverlauf in Kauf nehmen müssen. Neben Ansehens- und Einkommensverlusten waren am häufigsten schlechte Aufstiegsmöglichkeiten die Folgen. „Entscheidend ist die Dauer der Elterngeldbezüge“, so Strohmayer.

„Bei der Firma Borscheid + Wenig in Diedorf musste bisher kein Vater, der Elterngeld bezieht, mit einem Karriereknick rechnen“, sagt Melissa Wenig. Die Assistentin der Geschäftsleitung berichtet, dass immer mehr Väter – auch in den Führungspositionen – den Stift gegen den Schnuller tau-

schen. Meist würden die Männer zweimal zwei Wochen oder zweimal vier Wochen Elternzeit in Anspruch nehmen. Melissa Wenig gibt aber auch zu bedenken, dass es für die Betriebe oft gar nicht so leicht sei, die Fehlzeiten der Väter zu überbrücken. Besonders schwierig sei das in der Urlaubszeit.

„Gut und gerne“ werde die Elternzeit von Vätern im Industriepark Gersthofen (IGS) angenommen, und zwar quer durch alle Berufsschichten, erklärt Pressesprecherin Ingrid Knöpfle. Dabei handle es sich aber meist um die kürzere Variante, sprich die sogenannten Partnermonate. Längere Pausen im Job für den Nachwuchs seien dagegen selten. Sie vermutet, dass es aber auch von der Position abhängt, wie lange ein Mann an die Wickelfront wechselt. „Wer die Karriereleiter hochwill, ist dabei vermutlich vorsichtiger“, so ihre Einschätzung.

Immer mehr Väter nutzen im Augsburger Landratsamt die Möglichkeit, in Elternzeit zu gehen. Das teilte eine Sprecherin der Behörde mit. Derzeit sind es rund 20 Prozent der jungen Papas. „Normalerweise gehen die Väter zwei Monate in Elternzeit, Ausnahmen sind aber auch möglich.“ **»Kommentar**

Ruhepunkt am zahmen Fluss



Wenig Wasser, hohe Temperaturen

Wer sich derzeit auf den Kiesbänken des Lechs bei Gersthofen tummelt, hat den Fluss nahezu für sich allein. Doch ist aus dem Fluss angesichts der Trockenheit ein Rinnsal geworden. Foto: Marcus Merk

Kommentar

VON GERALD LINDNER
Elternzeit

» lig@augsbu-gerallgemeine.de



Es muss noch weiter gehen

Es hat sich einiges getan in den vergangenen Jahren: Längst wird ein junger Vater nicht mehr von seinen Kollegen, Freunden und von der Verwandtschaft abfällig belächelt, wenn er sein Recht auf Elternzeit in Anspruch nimmt. Denn die ersten Lebensmonate des Nachwuchses so intensiv zu erleben, das ist eine Erfahrung fürs ganze Leben. Dennoch kann der jetzige Status nur eine Etappe sein: Noch immer muss ein Mann einen Karriereknick fürchten, wenn er sich für ein paar Monate aus dem Betrieb ausklinkt, um ganz und gar für seine Familie da zu sein. Da muss dringend etwas geschehen – genauso wie es auch für eine Frau nicht länger eine Karrierebremse sein darf, wenn sie sich für ein Kind entscheidet. Allerdings muss das den Unternehmen auch möglich sein: In großen Firmen lässt es sich leichter ausgleichen, wenn ein Mitarbeiter oder eine Mitarbeiterin wegen Elternzeit für Monate nicht zur Verfügung steht. Kleinere Betriebe, zum Beispiel Handwerksfirmen, geraten jedoch schnell an den Rand ihrer Existenz, wenn wichtige Mitarbeiter ausfallen, weil sie den Traum von der Familie leben möchten. Da zeichnet sich leider keine leichte Lösung ab. Es ist aber wichtig und dringend notwendig, darüber nachzudenken, wie auch dort Elternzeit ermöglicht werden kann.

Region Augsburg

FRIEDBERG

Es läuft nicht rund am Rost

Passen Biergarten und Billig-Grill zusammen? Sebastian Richly hat sich für fünf Euro im Baumarkt ausgerüstet und in einem Biergarten in Friedberg einen Versuch unternommen. Wie kommt seine Aktion bei den anderen Gästen an? **»Augsburg-Teil Seite 29**

Sie lesen heute

GERSTHOFEN

Zwischen Frauenhühnern und Zigarrenkaninchen

155 Kaninchen und Hühner waren die Attraktion bei der Jungtierschau des Gersthofer Kleintierzuchtvereins am Wochenende. Warum es vielen Mitgliedern aber gar nicht um Auszeichnungen geht und was ihnen wirklich wichtig ist, lesen Sie auf **»Seite 3**

ALLMANNSHOFEN

Die Flohmarkt-Saison ist eröffnet

Es kann wieder getrödeln werden. Mit Börsen zu Kinderbedarf auf Initiative einiger Elternbeiräte beginnt die Flohmarktsaison wieder. Den Anfang machte am Samstag Allmannshofen. Was Eltern dort für ihren Nachwuchs suchten – und was sie fanden, das erfahren Sie auf **»Seite 9**

DINKELSCHERBEN-STADEL

Ein Herz für schwitzende Männer

Eigentlich hätten die Straßen längst zu sein müssen. Ende Juli sollte Stadel, pünktlich zum Ferienbeginn, wieder Ruhe haben. Doch stattdessen wird der kleine Ortsteil von Dinkelscherben zur Megabaustelle. Was passiert war, erfahren Sie auf **»Seite 8**

Porsche brennt auf der Autobahn komplett ab

Verkehr Die Feuerwehr kann das Auto nicht mehr retten

Zusmarshausen-Streitheim Als die Feuerwehr am Freitagabend gegen 22 Uhr eintrifft, schlagen die Flammen bereits meterhoch aus dem

Fahrzeug. Der Porsche Carrera brennt lichterloh auf der Autobahn. Von dem Sportwagen bleibt am Ende nicht mehr viel übrig. Das

Auto gehörte einem 53-Jährigen aus der Kurpfalz (nordwestliches Baden-Württemberg), der mit seinem 18-jährigen Sohn auf der A8 in Richtung Stuttgart unterwegs war, allerdings nur bis zum Zusmarshausener Ortsteil Streitheim kam. Laut Polizeiangaben habe er einen technischen Defekt bemerkt, daraufhin den Porsche auf dem Seitenstreifen abgestellt und mit seinem Sohn das Fahrzeug verlassen – gerade noch rechtzeitig. Schnell fing der Sportwagen aus noch ungeklärter Ursache Feuer.

Der rechte Fahrstreifen wurde gesperrt

Die herbeigeeilte freiwillige Feuerwehr aus Adelsried konnte ein komplettes Ausbrennen des Autos nicht mehr verhindern, den Brand allerdings löschen. Dafür musste zwischenzeitlich der rechte Fahrstreifen gesperrt werden. Die Polizei schätzt den entstandenen Schaden auf 45.000 Euro. Die beiden Insassen des Autos blieben unverletzt. (seak)



Ein Porsche brannte auf der Autobahn bei Adelsried völlig aus, die Freiwillige Feuerwehr Adelsried löschte. Foto: Oliver Ehrengreuber

Erbsen, Linden und Schlangen

Ortsnamen Unsere Serie befasst sich heute mit den Ursprüngen von Schäfstoß

VON JÜRGEN DILLMANN

Landkreis Augsburg Besonders pedantische, also übergenaue Menschen bezeichnen wir umgangssprachlich als Korinthener... oder auch Erbsenzähler. Letztere könnten sich in einem Weiler daheim fühlen, der zum steinzeitlichen Siedlungsgebiet am Sumpf, das heute Horgau heißt, gehört. Dass all diese unliebsamen Zeitgenossen ursprünglich von dort stammen, ist jedoch eine böswillige Unterstellung. Geschichtlich bewanderte Hor-

gauer werden es jetzt schon wissen, es geht um Schäfstoß am östlichen Rand des Rothtals, wo ebenfalls steinzeitliche Überreste einer Siedlung gefunden wurden. Das heutige Schäfstoß hat seine Wurzeln im 11. Jahrhundert. Damals wurde an dieser Stelle ein bischöflicher Forstthof gegründet. Der Name gibt Rätsel auf. Plausi-



Ortsnamen

bel scheint die heute bevorzugte Deutung. Danach hat die Silbe „Schäf“ nichts mit Schaf zu tun, sondern geht vielmehr auf das althochdeutsche Wort „scafa“ für Erbse zurück. Schäfstoß heißt demnach Siedlung am Erbsenacker.

Zu Horgau, das sich übrigens erfolgreich gegen die Vereinnahmung von Zusmarshausen im Rahmen der Gebietsreform gewehrt hat und seit 1983 wieder selbstständig ist, gehö-

ren neben Schäfstoß und weiteren Ortsteilen, über deren Bedeutung in dieser Serie bereits berichtet wurde, auch die Weiler Herpfenried und Lindgraben.

Die Herkunft ist nicht eindeutig zu bestimmen

An der Stelle des heutigen Herpfenried stand wohl eine Mühle, über die bereits im 12. Jahrhundert berichtet wird. Der Weiler selbst wird erstmals zu Beginn des 14. Jahrhunderts urkundlich erwähnt. Es ist wieder eine Siedlung, deren Name auf eine

Person zurückgeht, und zwar auf (H)Erpfo. Und Ried bedeutet Rodung.

Der Weiler Lindgraben im Westen Horgaus besteht aus einem oberen und unteren Gehöft. In den Annalen taucht der zu Auerbach gehörende Weiler in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts auf. Die Herkunft des Namens ist einmal mehr nicht eindeutig zu bestimmen. Professor Walter Pötzl bietet zwei Möglichkeiten an: Forstthof und Herrensitze entweder am Linden- oder aber am Schlangengraben.